

wieder senkten, sich mit aller Macht vorbrängten, um an die Fenster zu gelangen und auf die Straße zu springen. Von unten rief man: „Warten! Warten! Es kommen Sprungtücher.“ Oben schrien wieder die Hintermänner: „Springt hinab! Wir müssen uns retten.“ Einige wagten den Sprung, während Andere die sich auf gleiche Weise retten wollten, sich an sie zu klammern suchten und sie behinderten. Von Sekunde zu Sekunde forangen und kürzten Leute herunter, immer vom entsetzlichen Geschrei des unten harrenden Publikums begleitet. Es war herzzerreißend. Und als ich unten angelangt war, sah ich einen jungen, den besseren Ständen angehörigen Menschen, barhäuptig und halbpfersteng dastehend, aus dessen fixen Blicken der helle Wahnsinn sprach. Unablässig, in einem Tone, den ich nie vergessen werde, schrie er vor sich hin: „Mali! Mali!“ und hielt dabei eine „Boa“, einen Pelzstreifen, wie ihn Frauen um den Hals zu tragen pflegen, krampfhaft an sich gepreßt. Ich trat auf ihn zu und fragte: „Wo wohnen Sie? Fassen Sie sich!“ Er aber wiederholte nur immer seinen Ruf: „Mali! Mali!“ Dann schrie er auf: „Ich bin heruntergesprungen, aber sie brennt drin — sie brennt drin!“ und stürzte auf dem Straßenpflaster zusammen. Wir hoben den Unglücklichen in einen Wagen, der ihn zur Polizei brachte.

Die Zahl der Verunglückten dürfte nach den neuesten Ermittlungen bestimmt vier Hundert übersteigen. Man berechnet, daß für beide Galerien über 900 Karten ausgegeben wurden u. glaubt nicht, daß die Hälfte der diese Karten benutzenden gerettet wurde. Aus dem Innern sind bereits 245 Leichen gebördert und immer dauert das Auffinden derselben fort. Auf der Polizei wurden 400 Personen als vermißt gemeldet und auch dort hält das weitere Anmelden der Vermissten an. Gegen die obere Leitung der Polizei macht sich jetzt allgemeine Entrüstung geltend, da sie nicht auf Anzündung der Reserve-Dellampen gedacht hat und erst, nachdem der Brand eine Stunde gedauert, an die Rettung der auf der Galerie Befindlichen dachte. Der Polizei-Präsident soll gänzlich den Kopf verloren haben und daher der Staatsanwalt Graf Ramezan die Initiative zu den Rettungsarbeiten ergriffen haben. Der große Umfang der Katastrophe ist darauf zurückzuführen, daß die oberhalb der Bühne angebrachten fünf Wasserwechsel nicht geöffnet wurden, daß der eiserne Vorhang nicht herabgelassen wurde, daß ferner die Del-Lampen auf den Gängen nicht angezündet und daher alle Gänge und Rettungs-Flügel unbeleuchtet waren. Die Bühne war bereits ein Feuermeer, als das Publikum auf der Galerie nur eine Kenntniß vom Brand erhielt. Die Volksmenge, welche die an die Brandstätte grenzenden Straßen füllte, erging sich in Vermuthungen und Drohungen gegen die leichtfertigen Urheber des Unglücks.

In ganz Wien herrscht tiefe Trauer. An der Börse wurden für die Hinterbliebenen der Opfer des Brandes bis jetzt schon 10,000 fl. gesammelt, und die Gesellschaft „Sclavassia“ hat beschlossen, in den nächsten Tagen unter Beteiligung glänzender künstlerischer Kräfte eine Matinee zu veranstalten, deren Ertrag zunächst dem brodlosen Interpersonale des Ringtheaters zugewendet werden soll. Die Gesellschaft hat a conto dieses Ertragnisses schon 1001 fl. an das Personal vertheilt. Der heutige Theater-Brand ist der fünfte, der in der lokalen Theater-Chronik Wiens verzeichnet ist — aber diese Katastrophe ist die erste, bei welcher der Brand in einem bereits vom Publikum gefüllten Hause ausgebrochen ist und welche eine so entsetzliche Menge von Opfern gefordert hat. Das jetzt vernichtete Ringtheater wurde im Jahre 1873 mit einem Kostenaufwande von 900,000 fl. gebaut. Es war für 1760 Zuschauer berechnet und übte von außen eine bestechende Wirkung durch den reichen dekorativen Schmuck der Fassade mit Sculptur, Malerei und Vergoldung aus; die Eintheilung im Innern entsprach aber nicht vollkommen den Anforderungen einer ungehinderten und bequemen Circulation des Publikums.

Rede des Abg. Fehr. v. Böllwarth in der Sitzung vom 15. Dezbr.

Fehr. v. Böllwarth: Unsere Fraktion steht dem vorliegenden Antrag durchaus kalt gegenüber. Wenn wir für denselben stimmen, so legen wir denselben doch keine große Bedeutung bei; denn, meine Herren, die Wahlprüfungskommission hätte den Zweck, den sie erreichen wollen; ebensogut auch erreichen können, und wir hätten dann diese Debatte heute nicht gehabt. Wenn es auch nicht Ihr Zweck war, so war doch die Wirkung Ihres Antrags, daß die kaum beruhigten Gemüther in diesem Hause wieder in Aufregung kommen, und daß die Unruhe von diesem Hause aus wieder hinausgetragen wird: in das Land und in die Weihnachtsfeiertage. Wenn von den verschiedenen Rednern, die heute schon gesprochen haben, die Wahlbeeinflussungen angeführt worden sind, so will ich das, was vorgetragen wurde, von meinem Standpunkt aus nicht für gut erklären; aber auf der

anderen Seite darf man wohl auch sagen, welche Mittel die Gegenpartei angewendet hat. Wir Schwaben sind etwas gemüthlicher, als Sie im Norden, aber betrachten auch die Politik etwas gemüthlicher als Sie, aber bei den letzten Wahlen hat auch die Gemüthlichkeit bei uns aufgehört; ich will Ihnen sagen, welche Waffen die Gegenpartei gegen uns angewendet hat. Ich will Ihnen hier einen ganz kurzen Auszug des anständigsten Blattes der demokratischen Partei, des Beobachters, der in Stuttgart erscheint, vorlesen:

Die harte Steuer soll — noch härter,
Die schwere Militärlast — noch schwerer,
Der gedrückte Bürger — noch unfreier,
Der machtlose Reichstag — noch ohnmächtiger,
Der mächtige Kanzler — noch mächtiger,
Das württembergische Land — noch preussischer werden.

Wer das will, der gebe seine Stimme zc.
Wer das nicht will, der gebe seine Stimme zc.

Meine Herren, es steht in keinem Programm von unserer Partei, daß wir das wollen, was uns hier nachgesagt wird. Zu dem kam — hören Sie zu! — in den Amtsblättern dasjenige, was der preuß. Staatsminister des Innern in Betreff der Feudallasten uns vorgetragen hat. Gegen uns Junker speziell wurde geltend gemacht, daß wir mittelalterliche Zustände wieder herbeiführen wollten, — ja, man ging so weit, daß man sagte — dies in keinem Amtsblatt — das „*us primas noctis*“ könne wieder eingeführt werden, wenn einer von uns gewählt wird. (Große Seiterkeit.) Diejenigen, die das sagten, daß mittelalterliche Zustände wieder herbeigeführt würden, können allerdings von dem Denkvermögen und von der Einsicht der Wähler nur einen sehr geringen Begriff haben, die große Masse des Volks sei mündig; allerdings hat die Erfahrung leider dieses Mal gelehrt, daß bei vielen diese Saat auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Wenn solchen Entstellungen, solchen Verläumdungen gegenüber, die bei uns in den Amtsblättern von den verschiedenen Wahlkomite's gedruckt werden — wogegen ich übrigens nichts habe, denn es ist besser, es wird offen gedruckt —, aber wenn dagegen die Regierung wieder schreiben läßt, so ist das nicht nur ihr Recht, sondern es ist ihre Pflicht. (Bravo! rechts.) Nun wende ich mich an den Abgeordneten Nicker. Derselbe hat, wie verschiedene Redner in früheren Debatten, zuerst seiner großen Verehrung gegen den Reichstanzler Ausdruck gegeben, er hat es aber, wie es scheint, gethan, um ihn dann um so heftiger angreifen zu können: (Hoi! links.) Die Herren vom Fortschritt, die es seit 20 Jahren mit mehr oder weniger Unterbrechung für Gewohnheitsrecht und für Gewohnheitspflicht halten, den „von Bismarck“ bei jeder Gelegenheit angreifen, haben keine Ahnung davon, welchen Eindruck das auf uns macht, die wir als national gesinnte Männer in diesen Reichstag zum ersten Mal hereintreten. (Hoi! links.) M. H., ich finde keinen parlamentarischen Ausdruck, um den Gefühlen Ausdruck zu geben, die mich bewegen, wenn ich sehe, daß der Mann, der für Deutschlands Ehre, Macht u. Größe das meiste gethan hat was je ein Sterblicher vor ihm und nach ihm thun wird, daß der Mann immer von Männern angegriffen wird, die wahrlich gesehen haben, wie oft sie Unrecht hatten und wie oft sie Recht hat. Der Eindruck ist um so deprimirender, wenn es Männer sind, die theilweise einen europäischen Namen haben, wenn man weiß, welchen Eindruck diese Worte im Ausland machen, mit welcher Schadenfreude im Ausland diese Vorgänge in unserem Hause und in Deutschland beobachtet werden. Es gilt für eine große Ehre, dem Reichstag anzugehören, aber wenn die Leistung des Reichstages nur darin besteht, die Regierung und den Kanzler anzugreifen, dem Mann es beinahe unmöglich zu machen, auf seinem Posten zu bleiben, den wir so nothwendig brauchen, wenn die Leistung nur darin besteht, daß wir uns gegenseitig hier Vorwürfe an den Kopf zu schleudern, statt unsere Arbeiten zu fördern, dann ist die Ehre, diesem Reichstag anzugehören, eine sehr geringe; man wäre fast versucht, nach der Mahnung des Abgeordneten Nicker die Klinke der Thür in die Hand zu nehmen und einem solchen Reichstag den Rücken zu kehren. Wenn ich als Rekrut des Reichstages in dieser Weise gewagt habe, den alten kampfgelübten Generalen des Reichstages gegenüber zu treten, so thue ich es in dem vollen Bewußtsein, in der vollen Ueberzeugung, daß ich einen großen Theil meines engeren Vaterlandes hinter mir habe, der mir Dank wissen wird für diese Worte. Und ich weiß, daß auch ein großer Theil der übrigen der deutschen Nation mir bestimmen wird. (Bravo! rechts.) Mögen sie diesen Mann angreifen, wie sie wollen, er wird nicht kleiner dadurch, er wird immer größer; er ist heute noch der populärste Mann unter der Sonne, überall da, wo man noch nicht verlernt hat, deutsch zu denken, deutsch zu fühlen. (Lebhaftes Bravo! rechts.)

Schorndorfer Anzeiger.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 36 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 152.

Samstag den 24. Dezember

1881.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1882 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

R. Amtsgericht Schorndorf.

Konkursverfahren.

Gegen den Weingärtner, Andreas Schabel, Gemeinderathsohn in Winterbach, ist am 21. Dezbr. 1881, Nachm. 5 1/2 Uhr der Konkurs eröffnet worden. Verwalter: Amtsnotar Speidel von Winterbach, wohnhaft in Schorndorf; offener Arrest mit Anzeigefrist bis 14. Januar 1882; Forderungsanmeldefrist bis 14. Januar 1882; Wahl- und Prüfungstermin, zugleich zur Beschlußfassung über die in den §§ 122 und 125 der R.D. bezeichneten Gegenstände am 21. Januar 1882, Vorm. 9 Uhr. Den 22. Dezbr. 1881.

Richterschreiber
Geiger.

Revier Blochingen. Holz-Verkauf.

1) **Donnerstag den 29. Dezbr.**

aus Härenschlag, Löcherwäble, Wenginger, Königsche: 11. 1 eichen Spaltholz, 6 dto. Brennholz-Scheiter, 155 dto. Abfall, 17 buchene Scheiter, 7 dto. Brügel, 25 Anbruch; 6730 buchene, 750 erlene gebundene Wellen, 710 eichene, 490 buchene Wellen auf Kaufen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr im Härenschlag am Unterhütter Fußweg, um 9 Uhr bei der Wafeneiche, zum Verkauf um 10 Uhr in der Rose in Büchenbromm.

2) **Freitag den 30. Dezbr.**

aus Balkeshau: 11 eichen Abfall, 11 buchen Abfall, 3 erlen Abfallholz, 11810 buchene, 520 birchene, 770 erlene, 20 Schlagabraum-Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr beim Steinbruch in der Schinderhalbe, zum Verkauf um 11 Uhr im Waldhorn in Blochingen.

Revier Gschwend. Nadelholzstangen-Verkauf.

Am **Freitag d. 30. d. M.**

Vormittags 10 Uhr werden aus den Saatwaldungen Lugenbühl, Theilwald, Rothhaarwald, Gagerwald, Dammerswald, Kirchberg verkauft: **Verbstangen** über 12 Met. lang 2470 Stück, 10-12 Met. lang 5240, 8 10

Met. lang 3225, unter 8 Met. lang 315, **Reisstangen** 8-10 Met. lang 3600, 6-8 Met. lang 4955, 4-6 Met. lang 4905, unter 4 Met. lang 725 Stück. Zusammenkunft im Döfen in Gschwend.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmafse der verstorbenen **Johann Friedrich Kurz**, gewesenen Weingärtners Wittve dahier, kommt die vorhandene Liegenschaft am **Mittwoch den 28. d. Mts.**

Nachmittags 2 Uhr zum 3. u. letztmal unter Ausschluß von Nachgeboten da die Verkaufsergebnisse schon zum Voraus genehmigt sind auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Ausschreibe zum Verkauf und zwar:

Die Hälfte an einem Hof. Wohnhause mit gewölbtem Keller in der obern Stadt. Brand-Verf.-Anschl. 4800 M. Waisenger. Anschlag 3400 M. Angekauft zu 3000 M.

2 a 50 qm Land in den weiten Gärten. Angekauft zu 140 M.

15 a 77 qm Acker auf dem Hungerbühl. Angekauft zu 255 M.

16 a 71 qm Acker in der obern Straße. Angekauft um 532 M.

12 a 99 qm Acker auf dem Hungerbühl. Angekauft um 335 M.

13 a 19 qm Acker am Schlichter Weg. Angekauft um 305 M.

22 a 78 qm Acker bei dem Feuersee. Angekauft um 900 M.

21 a 56 qm Acker im Roth. Angekauft um 552 M.

20 a 93 qm Acker unter der Grafenshalben. Angekauft um 550 M.

7 a 91 qm Weinberg in der Steinhalden. Angekauft um 608 M.

33 a 25 qm Weinberg und Baumwiese im Konnenberg. Angekauft um 835 M.

18 a 73 qm Baumwiese und Baumwiese in der Steinhalden. Angekauft um 1195 M.

17 a 74 qm Weinberg und Baumwiese im Södingen. Angekauft um 510 M.

17 a 62 qm Wiese im Ramsbach. Angekauft um 636 M.

14 a 36 qm Wiese und Land auf der Nihlerin. Angekauft um 446 M.

14 a 73 qm Wiese im Krebsgäfle. Angekauft um 500 M.

19 a 98 qm Wiese im Konnenberg. Angekauft um 461 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Den 20. Dez. 1881.

Angekauft um 550 M.

Angekauft um 608 M.

Angekauft um 103 M.

Angekauft um 835 M.

Angekauft um 1195 M.

Angekauft um 510 M.

Angekauft um 636 M.

Angekauft um 446 M.

Angekauft um 500 M.

Angekauft um 461 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 20. Dez. 1881.

Rathschreiberei.

Fritz.

Schorndorf.

Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr

wird der Pford auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhause im Ausschreibe verkauft von der

Stadtpflege.

Musik-Verein

hält seine Christbaumfeier in bekannter Weise am Neujahr-Abend in der Krone ab. Näheres später.

Wegen der Weihnachtsfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Phillip Friedrich Engel, Privatier, hater bringt am nächsten **Mittwoch den 28. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr nachstehende Grundstücke auf dem hiesigen Rathhause zum 2. u. letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:
 40-a 41 qm Wiese im Otter- oder Wettergäß.
 Angekauft zu 1510 M.
 31-a 62 qm Wiese im Ramsbach.
 Angekauft zu 500 M.
 Hierzu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.
 Den 20. Dez. 1881.
 Rathschreiberei.
Fritz.

Abelberg.
Eigenschafts-Verkauf.
 Das R. Amtsgericht Schorndorf hat am 30. Novbr. 1881 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der **Ludwig Gerst**, Webers Eheleute von hier angeordnet und kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 15. Dezbr. 1881 am **Montag den 9. Jan. 1882** Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Abelberg zum 1. öffentlichen Aufstreich:
 Die Hälfte an einem Wohnhaus, die ehemalige Amtspfl.-Wohnung, nebst Hofraum und 1/2 an einer zweiflochtigen Scheuer, sowie 13 a 68 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus.
 Anschlag auf 2000 M. und 38 a 97 qm Baumwiese, tag. p. 1200 M. auf 3200 M.
 Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzahler zu stellen ist.
 Als Verwalter ist Gemeinderath Sing in Abelberg bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Jüngling.
 Schorndorf, den 22. Dezbr. 1881.
 Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Abelberg.
 Amts-Notar **Speidel.**

Museum.
Montag den 26. Dezember
Weihnachts - Feier.
 Anfang Abends 7 Uhr.

Schorndorf.
Lieder-Kranz.
 Am Johannes-Feiertag den 27. d. h. von Abends 7 Uhr ab findet im **Kronensaale** hier unsere jährl. **Christbaumfeier** mit Verloosung statt.
 Hierzu werden die verehrl. Actio- wie Passiv-Mitglieder mit Familie freundlich eingeladen.
Der Ausschuss.

Veteranen-Verein.
 Nächsten Dienstag, Abends 7 Uhr feiert der Verein im Gasthaus z. Röhle seine **Christbaumfeier** wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladet.
Der Ausschuss.
Der Turnverein
 hält am Stephanstag den 26. Dezember von Abends 7 Uhr an, im **Schwanen** seine **Christbaumfeier** mit Verloosung.
 Die Mitglieder ladet freundlich ein **Der Ausschuss.**

Krieger - Verein.
 Die beschlossene Christbaumfeier am Stephanstag wird unabwieslicher Hindernisse halber nicht abgehalten und an einem nach den Feiertagen zu bestimmenden Tag durch einen „allgemeinen Familienabend mit Musik“ ersetzt.
Der Vorstand.

Gochseines Stuttgarter Bier über die Feiertage, sowie **Säringssalat im Gambrinus.** **Schöbel.**
 Ueber die Christfeiertage schenkt **gutes Bier** aus das 1/2 Liter zu 10 S.
A. Sütter, Bäcker.
 Von heute an schenke ich wieder vorzügliches **Bier** Metzger **Schnabel.** Gut gerauchertes **Schweinefleisch** empfiehlt **Obiger.**

Schorndorf.
Wahlvorschlag zur Bürgerauswahl von mehreren Bürgern:
Obmann: Rettner, Defonom.
Steinertel Jakob, Weingärtner.
Girschmann Fr. sen., Metzger.
Bauerle, Kaufmann.
Krauter, Rothgerber.
Niehle, Bierbrauereibesitzer z. Löwen.
Christ, Ziegler, Sailer.
Wolz, Gastgeber zur Krone.

Oberurbach.
Fahrrad-Verkauf
 Am **Mittwoch den 28. Dezbr.** von Vormittags 9 Uhr an gegen baare Bezahlung, wobei vorkommt:
 1 Käuferfahrrad, 1 vollständige Käseerei-Einrichtung, Schweinställe, Schweinestänke, 2 Wagen, 1 Pferd, Fässer, Bandgeschirr, dünne Bretter, Latten, mehrere Wirtschaftstafeln, Stühle, Schränken, Gläser, Mehlsiebe, Bauholz, Brennholz für Bäcker, Stängel, Wagnerholz und sonstiger allgemeiner Hausrath.
Rosenhauer, Käfer.

Ueber die Weihnachtsfeiertage hat **gutes Bier** im Ausschank **Aug. Fleiderer.**
 Frühling! Frühling!
 Blühende Hyacinthen, Primel, Veilchen und Alpenveilchen, Rosen, Epiphyllen, sowie Blattpflanzen u. Vasenbouquets von getrockneten Blumen, wie lebend, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt **Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.**

Schorndorf.
Anzeige & Empfehlung.
 Einem geehrten Publikum in Schorndorf und Umgebung mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Gold & Silberarbeiter** hieser verlegt habe und empfehle meine in dieses Fach einschlagende Gold- und Silberwaaren unter Zusicherung der Reellität und möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme, und bemerke noch, daß ich durch 10jährigen selbstständigen Geschäftsbetrieb auch jedwede Reparaturen prompt auszuführen vermag.
 Meine Wohnung und Verkaufslokal befindet sich im Hause des Herrn Wechaniker **Schöbel** in der Karlsstraße hier. Achtungsvoll!
Carl Kaltenbach, Gold- u. Silberarbeiter.

Nach Hilfe suchend, durch mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franko versandt es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Posttaxte.

Stuttgart.
Billiger Verkauf von reinwollenem Strickgarn, per U von M. 2. — an, Farbe: grau, braun und weiß, auch feinere Zuggarne zu M. 3. — per U; gleichzeitig bringe ich meine rein wollene **Duckstins** zu sehr billigem Preis in Erinnerung.
H. Herion, Kronenstraße 1, Ecke der Königs- u. Kronenstraße.

Handwerkerbank Schorndorf. E. G.
 Am **Mittwoch 28. Donnerstag 29. und Freitag 30. Dezember** werden die restirenden Einlagen eingezogen.
Der Cassier.

Winterbach.
 Unterzeichnet erlaubt sich seine **Restauration** mit guten alten und neuen Weinen nebst einem sehr guten Bier dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen.
A. Fr. Rösch z. Adler.

Garantirt kräftigste und verbesserte **Leinengarne und Gewebe**
 liefert innerhalb 2-4 Wochen die **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei** und **mechanische Leinweberei** **Schrotzheim** in vorzüglicher Meterzahl; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen. **Ausnahme** wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.
 Die Vermittlung besorgen die Herren:
J. Ade in Schorndorf, **W. Lindauer** in Geradstetten.
J. Scheffel in Waiblingen, **C. Deuschle** in Grunbach.
Chr. Rapp in Beutelsbach, **J. Eckstein** in Schwaikheim.
A. Wörnle in Rudersberg, **Hoh. Keller** in Lorch.
David Schick in Oberurbach.

Für die bestbekannte **Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei** **Bäumenheim** Post- und Bahnstation, Bayern, versendet jede Woche **Flachs, Hanf & Abwerg** frachtfrei:
 Herr **Carl Weil**, Schorndorf. Herr **Georg. Schlor**, Oberurbach.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete ist gesonnen sein an der Schlichter Straße gelegenes **Wohnhaus** zu verkaufen
Albrecht Rambold.

Sautmann's Hausmittel
 1. gegen Magenleiden, Magenschwäche, Magenkrampf, Magenverstopfung, Kolik, Diarrhöe, Verstopfung, Schwindel, Kopfschmerz etc., 2. gegen Husten, Catarrh, Catarrhalefieber, Brustverstopfung etc., 3. gegen Gicht, Rheumatismus, Steifigkeit der Gelenke etc.; altbewährte, tausendfach erprobte Hausmittel, (die in keiner Familie fehlen sollten,) von denen man viele mit geringen Kosten selbst bereiten kann, theile ich Allen, welche eine Fernmarke zur Rückantwort einsenden, kostenfrei mit. **B. Becker, Seesen, Braunschweig.**

Goldgelb und haltbar geräucherte Pieler Sprotten
 beste große 200 Stück ca. p. Kiste Nm. 2,00. dto. p. 2 Kst. M. 3,50. p. 4 Kst. „ 6,50. Speckstübern frisch geräuchert 25 p. Kst. Nm. 3,00. Lachsgeringe haltbar, große fette 30 p. Kst. Nm. 3,50. Frische Schellfische, ausgeweidet 5 Ko. Kst. Nm. 3,00. Frische Seedorf dto. 5 Ko. Kst. Nm. 2,75. Frische Schollen (Seezunge gen.) 5 Ko. Kst. Nm. 2,75. jollfrei u. franco pr. Postnachsahme.
E. G. Schulz in Altona bei Hamburg.

Thomashardt.
Gutes Doppelbier hat über die Feiertage im Ausschank **J. Schanbacher.**
 Schenkt h. Einen jungen, wohlherzogenen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **Gottlob Schiller, Schreiner.**

Mohrfessel werden schön und billig geflochten im Hause des **Christian Mater**, Hezelgasse.
 70 Bund **Stroh** u. ungefähr 25 Ztr. **Heu** und **Dehnd** verkauft **Fünfer, Kübler.**
 Um aufzuräumen verkauft billig runde und lange **Zäuber** der Obige.

Beutelsbach.
Vorzügl. Zimmliqueur pr. L. 60 Pf.
Pfeffermünzliqueur pr. L. 70 Pf.
Magenbitter pr. L. 90 Pf.
Alpenkräuterliqueur pr. L. 1 M. 20.
Brauntwein pr. L. 50 Pf.
 empfiehlt **W. Gaupp.**

D. F. Müller's ächte Ulmer **Lebens-Essen**
 ist das beste Präservativ- und Hilfsmittel bei ansteckenden Fiebern, Blähungen und Verstopfung, Malaria, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, verschleimter Brust, Durchfall, rother u. weißer Ruhr, Kolik, Kopfschmerz, bei Magenübeln, Mutterweh, rheumatisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, hauptsächlich gegen die Seerkrankheit, laut mehreren Zuschriften das unentbehrliche Mittel.
 Per Flacon 1 Mark.

Der ächte Franziskaner, welcher nur allein von **D. F. Müller in Ulm a.D.** bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzen, welche existiren, gewonnen.
 Der ächte Franziskaner ist bei allen Magenübeln u. deren Folgen, bei Blutmuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel.
 Per Flasche Mark 3 und 1. 50.
 Zu haben in Schorndorf bei **Carl Weil.**
 Herrn **D. F. Müller** in Ulm.

Mit Freunden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich durch den Gebrauch von 2 Flaschen Ihres unvergleichlichen Franziskaners von meinem langjährigen Magen- und Milzleiden vollständig befreit bin. Ihre Lebensessenz hat meiner Frau bei verschiednen Veranlassungen, und bei meinem 8jährigen Töchterchen bei einem Kolikanfall die vorzüglichsten Dienste gethan; ich bin der festen Ueberzeugung, daß mein Kind nur durch den Gebrauch Ihrer Ulmer Lebensessenz dem Leben erhalten blieb.
Louis Bayerländer, Baunternehmer in Bergatreute O. A. Wabsee.

Trunkfucht, fogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder **D. M. u. Specialist f. Trunkfucht-Leiden** **Th. Bonehoff, Berlin, Bernauerstr. 84.** Ateste, deren Richtigkeit von Königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Vertern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. 6*
Joh. Georg Ballmer von Weiler hat einen **Answagen** zu verkaufen.

Spreuer hat abzugeben
21 Winterbach.
Jeden Samstag wird in der obern Mühle **Streu** gegerbt
Wöhrl.

Winterbach.
Jeden Samstag wird in der obern Mühle **Streu** gegerbt
Wöhrl.

Oberurbach.
Heute wieder frischgeschlachtetes fettes **Pferdefleisch** zu haben bei
Stradinger, Pferdeeschlächter.

Söhlinswath.
Jacob Frz. Bauer hat seinen **Breschhafen** sammt Zugehör fast noch wie neu zu verkaufen.

Bibellesetafel,
zusammengestellt für Hausandacht. Preis 10 S., zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Stuttgart. Bei der am 28. v. M. und den folgenden Tagen vorgenommenen zweiten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist **Karl Seiz** von Schorndorf zur Bewerbung um die in § 15 der Kgl. Verordnung vom 10 Febr. 1873 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden und es tritt derselbe hienach sofort in das Verhältniß von Regierungsreferendären erster Klasse.

Schorndorf. Bürgerabend am Mittwoch. An dem mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag von **H. Kettner** über die Grundsteuerregulierung knüpfte sich eine kurze Besprechung über die Landtagswahl. Hierauf wandte sich die Unterhaltung dem Reichstag zu und wurde einstimmig beschlossen, dem Abgeordneten des X. Wahlkreises, **Freiherr v. Wöllwarth**, den Dank des Bürgervereins für die Rede vom 15. or. auszudrücken.* Die weiteren Verhandlungen waren der Organisationsfrage der Gesellschaft gewidmet, welche Einige als fest geschlossenen Verein sehen möchten, während Andere, der Verschiedenheit von Ansichten unter den Besuchern dieser Bürgerabende entsprechend, diesen mehr den Charakter der Freiwilligkeit wahren möchten, im Kommen und im Zahlen zu den ganz unbedeutenden Kosten. Einer der nächsten Abende soll darüber entscheiden. Schließlich wurde noch Verabredung getroffen wegen der Bürgerauswahlgewahl. Nächste Zusammenkunft (am Mittwoch Abend) wird noch bekannt gegeben.

* Wie wir gestern von Herrn Stadtschultheiß Müller erfahren, wird Herr von Wöllwarth am nächsten Dienstag Mittag in hiesiger persönlich Mittheilungen machen über seinen Berliner Aufenthalt, hiezu werden seine Freunde dringend eingeladen.

Vom Land. In Veranlassung der bevorstehenden Bürgerauswahl und Obmannwahl möchten wir unsere Mitbürger dießmal auf diesem Weg im Interesse der ganzen Gemeinde u. auch gewiß im Einverständnis mit vielen anderen bitten, keinem andern als **Obmann** die Stimme zu geben, als dem, dem man im Voraus zutrauen kann, daß er nicht bloß „ehrenhalber“ aufs Rathhaus will, sondern, daß er es auch als Gewissenssache ansieht und für das Wohl und die Ehre der Gemeinde sorgen will und auch jeberzeit, wo es nöthig wäre, ein verständiges Wort zu sprechen im Stand ist, sowie auch, daß man ihm zu keiner Zeit nachsagen kann, er sei der Obmann von „Birenbach“, denn dieß wäre kein Lob für „Birenbach“.


Tages-Begebenheiten.

In Ulm wurde der Schultheiß von Amstetten zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt, weil er den Hauptmann seines Sohnes mit einem Geldstück zu einer Verlängerung des dem Sohne des Schultheißen bewilligten Ernte-Urlaubs hatte veranlassen wollen.

Kassel, 20. Dezbr. In dem um 2 Uhr von Frankfurt nach Wiesbaden gehenden Schnellzug der Nassauischen Bahn geriet heute Mittag einige Schritte unterhalb der Station Flörsheim der Postwagen in Brand. Das Feuer wurde von dem Bahnpersonal alsbald wahrgenommen, der Zug sofort zum Stehen gebracht und der Postwagen, aus dem bereits die hellen Flammen schlugen, austrangirt. Das Feuer soll durch die Heizungsvo-

1/2 Morgen **Äcker** im Sünchen hat zu verkaufen.
Mein's Wittwe

Weiler.
Es können fortwährend **Birsen** gegerbt werden bei
Müller Schall.

Frei- Backen.

Gottesdienste
Am heil. Christfest 1881.
Abendmahl. Opfer für die Kirchenheizung. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finsch.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Feiertag Stephan 9 1/2 Uhr Predigt.
Herr Dekan Finsch.
Feiertag Johannes 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Chorgesang

von **Dem. Borhiansky.**
1) Ich bete an die Macht der Liebe,
Die sich in Jesu offenbart;
Ich geb mich hin dem freien Triebe,
Woburd ich Wurm geliebet ward;
Ich will, anstatt an mich zu denken,
Ins Meer der Liebe mich erfenken.
2) Wie bist du mir so zart gewogen,
Und wie verlangt dein Herz nach mir!
Durch Liebe sanft und tief gezogen,
Neigt sich mein alles auch zu dir;
Du traute Liebe, gutes Wesen,
Du hast mich und ich dich erlesen.
3) O Jesu, daß dein Name bliebe
Im Grunde tief gedrückt ein!
Möcht deine süße Jesusliebe
In Herz und Sinn geprägt sein!
Im Wort, im Werk und allem Wesen
Sei Jesus und sonst nichts zu lesen!
G. Teerlegen.

tung entstanden sein. Ob viele Poststücke verbrannt sind, war nicht wahrzunehmen. Der Zug erlitt durch diesen Vorfall eine Verspätung von 15 Minuten.

Paris. Paul Bert, der den öffentlichen Unterricht unter sich hat, läßt einen Gesetzentwurf ausarbeiten, dem zufolge die jungen Bursche der verschiedenen Gemeinden nach ihrem Austritt aus den Elementarschulen in Bataillone formirt werden und so die militärische Erziehung erhalten von 15.—20. Jahre, wo sie in die Armee eintreten müssen. Außerdem wird eine Spezialschule gegründet, in welcher die militärischen Erzieher für die Schulen gebildet werden. (Schw. M.)

Auszug aus dem Standesamts-Register
vom Monat November.

- Geburten.**
Am 29. Oktober. Amalie Augustine, Tochter des August Pfeiderer, Bäcker.
Am 1. Novbr. Luise Marie, Tochter des Friedrich Schöbel, Wirthe.
Am 2. November. Gottlob Julius, Sohn des Josef Groh, Schuhmacher.
Am 3. Wilhelm Gottlob Friedrich, Sohn des W. Leberz, Schusters.
Am 7. Guido, Sohn des Josef Widmann, Fabrikant.
Am 9. Paul Theodor, Sohn des Friedrich Klingenstein, Weingärtner.
Am 15. Pauline Frieda, Tochter des Johannes Manz, Döfenerwirth.
Am 16. Bertha, Tochter des Gottlieb Böhner, Fabrikarbeiter.
Am 22. Karl Ferdinand, Sohn des Karl Weigel, Uhrmacher.
Am 22. Bertha Auguste, Tochter des Christian Haug.
Am 23. Elise, Tochter des Karl Breuninger, Färber.
Am 24. Christiane Marie, Tochter des † W. Bregenger, gew. Feldschützen.
Am 30. Marie Sophie, Tochter des Matthäus Ries, Weingärtner.

Eheschließungen.
Am 5. November. Christian Zahner, ledig, Schullehrer in Günerberg-Meistern mit Pauline Auguste Künzler, ledig von hier.

- Sterbefälle.**
Am 3. November. Wilhelm Heinrich Weinhardt, Kupfer- schmieds Wtw. 73 Jahr alt.
Am 3. Gottlob Friedrich, Sohn des † Matthäus Klotzbücher, 1 Jahr 5 Mt alt.
Am 6. Magdalene Friederike, Ehefrau des Martin Bader, gew. Kronenwirth, 75 Jahr 8 Mt. alt.
Am 17. Anonym, Kind des Friedrich Lur, Naders hier.
Am 20. Paul Theodor, Sohn des Friedrich Klingenstein, Nachtm., 11 Tage alt.
Am 23. Anonym, Kind des Gottlieb Rau, Zimmermann.
Am 28. Louise, Ehefrau des Christian Zehender, Maurer; 50 Jahre alt.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 153. Donnerstag den 29. Dezember 1881.

Einladung zum Abonnemnt.
Für das I. Quartal 1882 können auf den
Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gest werden.
Der Erlappreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vrsährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden

werden die ihnen mitgetheilten Formulare zur Erhebung von statistischen Notizen in Bezug des Feuerlöschwesens ausfüllen und bis 10. Jan. kom. J. wieder hieher vorlegen.
Den 27. Dezember 1881.

K. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.
Die mit Vorlegung der Uebersichten über die in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken, in denen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden im Rückstand befindlichen Schultzeißenämter werden hieran enert f. Schorndorfer Anzeiger Nr. 145.
Den 24. Dezember 1881.

K. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.
Abgeordneten-Wahl

Bei der gestern stattgefundenen Wahl eines Landtags-Abgeordneten haben vrs 5061 Wahlberechtigten 2847 abgestimmt.
Von den abgegebenen Stimmen waren

giltig 2800
ungiltig 47
Die absolute Mehrheit der giltig abgegebenen Stimmen betrug 1401. Der Präsident von Hofacker in Stuttgart vereinigte 2770 Stimmen auf sich und ist daher Landtags-Abgeordneter des Oberamtsbezirks Schorndorf.
Demselben wurde von der Oberamtswahlcommission sofort die vorgeschriebene Wahlurkunde ausgesetzt und zugestellt.
Den 23. Dezbr. 1881.

K. Oberamt.
Bann.

K. Amtsgericht Schorndorf.
In der Concursache des Wilhelm Kaspar, Bauers von der Nassachmühle, Gemeindebezirks Baiereck, ist zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-erzeichniß und zur Beschlußfassung über nicht verwerthbare Vermögensstücke, Schlußtermin auf

Freitag, 17. Januar 1882, Vormittag 9 Uhr

bestimmt.
Den 28. Dezbr. 1881.

Gerichtsschreiber
Seiger.

Oberurbach.
Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger und Gläubigeranruf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Johann Michael Dettle, unverheirateten Weingärtners in Oberurbach, besteht das vorhandene Vermögen an Fahrniß und Forderungen in 238 M. 35 S. und in ansehbaren Schenkungen des Erblassers im Betrage von 700 Mark.
Hierauf sind bis jezt angemeldet Schulden 669 M. 15 S. und hat der Verstorbene an Vermächtnissen

ausgesetzt 1,675 Mark wornach Ueberschuldung vorliegt.
Die Erbschaft wurde nicht angetreten.
Sievon werden die Erbschaftsgläubiger gemäß Beschlußes der Theilungsbehörde vom 23. d. Mts. mit dem Aufzuge benachrichtigt, daß wenn nicht binnen 2 Wochen ein Antrag auf Konkursöffnung gestellt wird, die Vertheilung des Nachlasses unter die Gläubiger erfolgen werde.

Zugleich werden unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche inner der gleichen Frist hieher anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsausainanderetzung nicht berücksichtigt würden und ihnen bloß das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des

Pfandgesetzes) vorbehalten bliebe.
Den 24. Dezember 1881.
Namens der Theilungsbehörde.
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Montag, 2. Januar 1882,
Vorm. 10 Uhr

Diöcesan-Verein.

2. Tim. 2, 1 squ. — Bibelunterricht des Geistlichen. Synodalia. Statistisches.
Sch. H.

